von 42, resp. 36 Jahren um das Feuerlöschwesen unserer Stadt erworben haben, das durch Allerhöchste Verordnung vom 11. Mai 1885 gestiftete „Ehrenzeichen“ verliehen worden.

— In Dittmannsdorf bei Zschopau entstand in der Nacht zum Sonntag in der Scheune der Wittwe Claus Feuer, und brannten sämmtliche zu dieser Wirthschaft gehörenden Gebäude vollständig nieder. Infolge des heftigen Sturmes und der alten Bauart dieser Gebäude griff das Feuer so schnell um sich, daß außer dem Vieh nur wenig gerettet werden konnte, und trifft der Verlust die Wittwe Claus um so härter, da sie nicht versichert hat. Auch ein in der Besitzung wohnender Stellmacher erleidet großen Verlust. Ein der Brandstiftung verdächtiger, arbeitsscheuer Mensch, Namens Albin Schreiter, wurde auf dem Heuboden des Nachbargutes ergriffen und in das Amtsgericht Zschopau eingeliefert.

X— Wittgensdorf, 7. Februar. Ein erregender Vorfall ist heute von hier zu berichten. Auf dem Straßenübergange dicht vor der Haltestelle Bahrmühle wurde Nachmittags ½2 Uhr von dem nach Limbach fahrenden Personenzuge eine Frau überfahren und zwar so unglücklich, daß beide Unterschenkel gänzlich abgetrennt sind. Die Bedauernswerthe wurde noch lebend nach dem Krankenhause gebracht. Ueber ihre Persönlichkeit war heute noch nichts festgestellt. Man vermuthet, daß die Frau, welche ärmlich gekleidet war, sich freiwillig vor den Zug geworfen, da sie vor dem Herannahen desselben hinter der geschlossenen Barrière gestanden haben soll.

W—. Gablenz. Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung sind im Monat Januar cr. 178 Personen zur Anmeldung gekommen. Dieselben vertheilen sich auf 18 Familien, bestehend aus 55 Köpfen und 123 Logisgängern, darunter 15 Ausländer. Angemeldet haben sich 129 Personen und vertheilen sich auf 10 Familien, bestehend aus 41 Köpfen und 88 Logisgängern, darunter 21 Ausländer. Umgezogen sind 210 Personen, bestehend aus 42 Familien mit 170 Köpfen, sowie 40 Logisgängern, darunter 7 Ausländer. Ferner sind standesamtlich 41 Geburtsanmeldungen erfolgt, 35 Sterbefälle zur Anzeige gebracht, 9 Ehen geschlossen und 11 Aufgebote erlassen worden. Die Polizeiportelkasse hatte eine Einnahme von 114 Mk. 85 Pf. für Ausstellung von 59 Wohnungskarten, 166 Logiskarten, 20 Verhaltscheinen, 25 Aufenthaltsbescheinigungen, 18 Zeugnissen, 2 Dienstbüchern, 10 Gewerbeanmeldescheinen, 49 standesamtlichen Urkunden zu verzeichnen.

## Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Die Herrnde unseres Blattes werden ersucht, uns wichtige Begebenheiten gefälligst mitzutheilen.

Chemnitz, den 8. Februar.

—gln. Die Graef-Ausstellung im „Römischen Kaiser“ weilt nur noch bis morgen, Donnerstag, in unserer Stadt. Es ist also für Denjenigen, der die Bilder sich anzusehen die Absicht hat, die höchste Zeit, seinen Besuch auszuführen. Außer dem bekannten, von uns schon kürzlich erwähnten „Märchen“ sind noch die „Vier Elemente“ ausgestellt, vier einzelne Frauen-Brustbilder, welche die Luft, das Wasser, das Feuer und die Erde darstellen. Diese von einer eigenartigen Auffassung getragenen, im Detail peinlich sorgfältig behandelten Gemälde versinnbildlichen ein jedes dreierlei in sich: einmal eins der Elemente, ferner ein Stadium der Entwickelung des Weibes und schließlich eine Nationalität. „Die Luft“ ist ein zartes, duftiges und dabei gesundes, lebensfrisches Mädchen, ein jugendlicher Wildfang, der in Uebermuth sich rückwärts wirft und in die Wolken greift, gleichsam um sich aus diesen einen Schleier zu verfertigen. Sie verkörpert das zur Jungfrau heranblühende Kind und in ihrer Grazie die Französin. „Das Wasser“ zeigt uns die Braut, auf welche auch der sie umwallende Schleier aus Wassertropfen hinweist. Ihr sinnender, ernster Gesichtsausdruck, ihre träumenden Augen kennzeichnen sie als die Deutsche. „Das Feuer“ ist ein kühnes, entschlossenes Frauenbild im Halbprofil. Ihre Rechte hält den Schmiedehammer, ihre Linke einen eben geschmiedeten Dolch. Von rechts unten wird sie von Feuerflammen umzüngelt, die sie glutroth beleuchten. Es ist die junge Frau und die heißblütige Italienerin, welche durch sie vertreten wird. Schließlich „die Erde“ ist eine reife Rubens'sche Schönheit, der man es ansieht, daß sie die Bestimmung des Weibes erfüllt hat und nun ihren Lebenszweck in dem häuslichen Glück findet. Ihre Embleme: Blumen und Früchte stempeln sie zum Sinnbild der fruchtbringenden Erde und ihr ruhiges, behäbiges Aussehen läßt in ihr die Holländerin repräsentirt sehen.

× Winterfest. Das am Montag 6. Februar a. c. im geschmackvoll decorirten Saale des Elysium stattgehabte Winterfest des I. Chemnitzer Bicycle-Clubs, welches von mehreren distinguirten Persönlichkeiten und Freunden und Gönnern des Clubs besucht war, nahm einen glänzenden Verlauf und zeigte, daß das Interesse, welches die früheren Aufführungen hatten, nicht nur unbeschränkt fortbesteht, sondern sich noch vergrößert hat. Das Arrangement eines solchen Festes ist keine kleine Aufgabe und die Ausführung hat gezeigt, daß die Leitung in guten Händen lag und die vorgeführten Leistungen der Mitwirkenden unter die hervorragenden auf dem Gebiete des Radfahrsportes zu zählen sind. Eröffnet wurde das Fest durch einen Marsch von der Capelle des 5. Inf.-Reg. Nr. 104 Prinz Friedr. Aug. unter der straffen Leitung des Herrn Musikdirector Pohle, dem ein schwungvoller Prolog verfaßt und gesprochen von einem Clubmitgliede, folgte; hierauf fuhren 6 Knaben in Harlekin-Costümen sehr exact eine Begrüßungstour und wurden durch reichen Beifall ausgezeichnet. Abwechselnd folgte nun eine Nummer von dem geschickt gewählten Concert-Programm und von den Fahrradaufführungen. Außer den komischen Scenen, welche vielen Anklang fanden, sind besonders hervorzuheben die von 6 Herren in eleganten spanischen Costümen gefahrene Quadrille, welche in Anbetracht des kleinen zur Verfügung stehenden Raumes und der Reichhaltigkeit an schwierigen Figuren in anzuerkennender Weise ausgeführt wurde, und das Pedes-Pedi- oder Fußradfahren, ausgeführt von 1 Herrn in polnischem und 2 Herren in Clown-Costüm. Die Glanznummer des Programmes war das Solo-Kunstfahren eines Clubmitgliedes, welches die schwierigsten Uebungen auf dem Zweirad wahrhaft spielend ausführte und sich Berufskunstfahrern ebenbürtig zur Seite stellen kann, weshalb die Zuschauer auch nicht mit ihrem Beifall kargten. Eine wirkliche Ueberraschung auf dem Gebiete des Radfahrsportes brachte jedoch das Duett auf einem Zweirad, welches von beiden Herren mit Ruhe und Sicherheit ohne den leisesten Unfall ausgeführt wurde, wofür ihnen außer dem lebhaftesten Beifall der Anwesenden auch der Hervorruf zu Theil wurde. Den Schluß der Aufführungen bildete die bekannte Banda, wobei die gesammte Musikbanda mit Pauken und Trompeten auf Zweirädern und Dreirädern erschien, auch die typischen Wiener Figuren, als: die Schusterbuben, dicke Mameln, Weana-Bitz rc., fehlten nicht und verfehlten dieser Nummer zu zündender Wirkung. Sämmtliche am Feste Mitwirkende waren Mitglieder des I. Chemnitzer Bicycle-Clubs. Ein solenner Ball beschloß das in allen Theilen auf das Beste gelungene Fest und hielt die meisten Anwesenden bis in die frühe Morgenstunde beisammen.

× Stenographen-Commers. Seit dem Jahre 1883 haben sich die am hiesigen Orte zur Pflege und Verbreitung der Stenographie nach Gabelsberger's System bestehenden Vereine zusammengethan, um den Geburtstag Franz Xaver Gabelsbergers, des Erfinders der deutschen Stenographie, gemeinschaftlich zu feiern. Wie in den vergangenen Jahren, veranstaltet der aus Vertretern der einzelnen Vereine gebildete Centralausschuß auch diesmal für jene Feier einen Festkommers, welcher morgen, Donnerstag, Abends 8 Uhr, im großen Saale von „Stadt London“ abgehalten werden wird und zu welchem werthe Freunde und Gönner dieser Sache zu der Festlichkeit freundlichst eingeladen sind. Das für diesen Festkommers aufgestellte Programm weist neben gediegenen Concertstücken, ausgeführt von der städtischen Kapelle, eine Festrede, gehalten von Herrn Lehrer Reußner-Gablenz, über die gegenwärtigen Bestrebungen für Reinigung der deutschen Sprache, Darbietungen eines tüchtigen beliebten Baryntonisten und mehrere gemeinschaftliche Gesänge auf, wie nicht minder die üblichen Trinksprüche zur Belebung der Feier beitragen werden.

— Im hiesigen Schlachthofe wurden im Januar d. J. 755 Rinder, 2323 Schweine, 1722 Kälber, 963 Schafe, 5 Ziegen, 29 Pferde und 26 Hunde, zusammen 5828 Thiere oder 6 Stück weniger wie im Januar 1887, geschlachtet, da im Januar 1887 732 Rinder, 2344 Schweine, 1768 Kälber, 916 Schafe, 7 Ziegen, 43 Pferde und 24 Hunde, zusammen 5834 Thiere, geschlachtet wurden. Bei der Untersuchung der im Januar d. J. geschlachteten Thiere fanden sich 158 Stück mit größeren oder kleineren Krankheiten behaftet. Das Fleisch dieser 158 Schlachtstücke wurde von den Thierärzten des Schlacht- und Viehhofes beanstandet und nach deren Bestimmungen von 4 Rindern und 1 Schweine dem Genusse entzogen, von 1 Rinde und 6 Schweinen als minderwerthig, nicht bankwürdig, verkauft und von 146 Schlachtstücken verschiedener Gattungen die erkrankten Theile dem Genusse entzogen, das übrige Fleisch aber freigegeben. Außerdem wurden 29925 Pfund auswärts geschlachtetes und nach Chemnitz eingeführtes Fleisch im Schlachthofe untersucht.

— Einen Schwetterling bemerkte man vor etwa acht Tagen in einer hiesigen Familie am geschlossenen Fenster im Innern eines Zimmers umherflattern, ohne daß man sich die Herkunft desselben erklären konnte. Der sonderbare Gast ist noch vollkommen munter; das ihm als Nahrung gebotene Zuckerwasser scheint seinen vollen Beifall zu finden.

—* Randalirer. Am Montag Abend störten auf der Zschopauerstraße bis nach der äußeren Johannisstraße drei Handwerksgesellen durch Schreien und Singen die nächtliche Ruhe. Dem Ruhegebot eines Wächters leisteten sie nicht Folge und ihrer Abführung nach der Polizeiwache setzten sie Widerstand entgegen, auch selbst dann noch, als auf das Pfeifen des Wächters noch ein Polizeibeamter zu Hülfe kam. Erst mit Hülfe einiger Civilpersonen war es möglich, die Excedenten nach der Wache zu bringen. Einer derselben vergriff sich an einem Schutzmann, indem er ihm am Halse würgte, und mußte schließlich, da er nicht lief, mittelst Wagens zur Haft gebracht werden. — Auch auf der Brückenstraße und Friedrichstraße insultirten an diesem Abend in der 10. Stunde zwei in angetrunkenem Zustande befindliche Personen die ihnen begegnenden Frauen und rempelten verschiedene Personen an. Der Zurechtweisung eines Schutzmanns leisteten dieselben ebenfalls nicht Folge und mußten sie deshalb gewaltsam nach der Polizeiwache gebracht werden.

—* Rechtzeitig erwischt. Am Montag Abend in der 7. Stunde bemerkte eine in einem Grundstück an der Augustusburgerstraße wohnende Frau, wie ein Unbekannter mit einem großen Packet aus dem genannten Grundstück kam. Die Frau leuchtete dem Unbekannten mit einer Laterne in's Gesicht, worauf dieser das Packet von sich warf und die Flucht ergriff. An der Hospitalgasse wurde er aber von einigen Männern ergriffen, festgehalten und einem herbeigeholten Schutzmanne übergeben. Wie sich ergab, enthielt das Packet in einem Sack 11 Kistchen Pöllinge, welche der Unbekannte, wie sich später herausstellte ein Handarbeiter aus Niederrabenstein, aus einer Niederlage in jenem Grundstücke gestohlen hatte.

—* Diebstahl. In der letzten Hälfte des Monats Januar wurde einer an der Amalienstraße wohnenden Arbeiterin aus verschlossener Bodenkammer, vermuthlich mittelst Nachschlüssels, ein Frauenrock von grauem mit weißen Spriesseln versehenem Stoff und ein Jacket von grauem mit schwarzen Streifen versehenem Stoff im Gesammtwerth von 35 M. gestohlen. Auf erstattete Anzeige ergab sich, daß diese Kleidungsstücke in einer hiesigen Pfandleihanstalt für 3 M. versetzt worden sind.

—* Gestohlen wurde in einer hiesigen Herberge einem Fremden ein Paar Stiefel. Auf erstattete Anzeige wurde der Dieb in einem schon mehrfach bestraften Menschen von hier ermittelt. Derselbe hatte die Stiefel bei einem hiesigen Trödler für 50 Pfg. verkauft.

—* Gestohlen wurde einem hiesigen Schlossermeister vor einigen Wochen aus einem verschlossenen Schrank, an welchem jedoch der Schlüssel stak, eine silberne Cylinderuhr. Erst jetzt lenkte sich der Verdacht auf einen Schulknaben, welcher einige Zeit bei dem Bestohlenen als Laufbursche beschäftigt war. Derselbe war auf Vorhalt auch geständig, diese Uhr gestohlen und in der Wohnung seiner Eltern versteckt zu haben. Als er die Uhr herbeibrachte, ergab sich, daß er dieselbe ganz aneinander genommen und zerbrochen hatte.

— Wegen Reinigung der Gerichtsräume im hiesigen Amtsgericht werden nur dringende Sachen erledigt am 13. Februar d. J. in der Nachlaß- und Vormundschaftsabtheilung, in der Hauptsportel- und Depositenkasse und in den Expeditionen für Strafsachen Nr. 46 bis 40, am 14. Februar d. J. in den übrigen Expeditionen für Strafsachen Nr. 39 bis 24, am 15. Februar d. J. in der Abtheilung für Concurs- und streitige Civilsachen und in der Sportelkasse für streitige Civil- und Strafsachen, sowie von den Gerichtsvollziehern, am 16. Februar d. J. in der Abtheilung für Grund- und Hypothekensachen.

— Reclamationen gegen die Einschätzungen zu den Gemeindeanlagen betreffend. Nachdem das Austragen der Anlagenzettel in der Hauptsache beendet ist, hat der Rath zufolge § 43 des Anlagenregulativs als Schlußtermin, bis zu welchem, einschließlich desselben, Reclamationen gegen die Einschätzungen zu den diesjährigen Gemeindeanlagen anzubringen sind, den 22. Februar d. J. anberaumt. Reclamationen, welche später eingehen, haben nach der weiteren Bestimmung des vorgenannten § 43 keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Diejenigen Anlagenpflichtigen, welche Anlagenzettel noch nicht erhalten haben, sind in Bezug auf die Reclamation bei Verlust derselben gleichfalls an die obenbemerkte Frist gebunden. Diese Anlagenpflichtigen werden daher aufgefordert, von ihrer Einschätzung zu den diesjährigen Gemeindeanlagen in der Einschätzungs-Expedition, innere Johannisstraße 1, 1 Treppe, Zimmer Nr. 4, Kenntniß zu nehmen. Durch die Reclamation wird die Verpflichtung zur Zahlung der inzwischen fällig werdenden Steuertermine nicht aufgeschoben, es hat vielmehr die Zahlung in Gemäßheit der Einschätzung zu erfolgen. Die etwa nöthige Ausgleichung geschieht bei dem nächsten Steuertermine bez. nach Beendigung des Reclamationsverfahrens. Der Reclamation ist der behändigte Anlagenzettel beizufügen. Diejenigen Reclamanten, welche bei Fälligkeit eines Termins noch nicht wieder in den Besitz des eingereichten Anlagenzettels gelangt sind, haben dessen in der Anlageeinnahme bei Bezahlung des betreffenden Termins Erwähnung zu thun.

— In Schönau bei Chemnitz soll ein neues Schulhaus erbaut werden. Für die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer-, Schmiede- und Dachdecker-Arbeiten ist Submission ausgeschrieben. Die auszufüllenden Formulare hierzu sind beim Vorsitzenden der Baudeputation, Herrn Linus Barthel daselbst, zu entnehmen, bei welchem auch die Bauplänne zur Einsicht ausliegen. Bis zum 3. März sind die Formulare zurückzugeben.

## Stadttheater.

Dienstag, den 7. Februar: Festvorstellung zur Jubelfeier des 50jährigen Bestehens des Chemnitzer Stadt-Theaters.

Es war unstreitig ein wichtiger, bedeutungsvoller Augenblick in dem Kunstleben unserer thatkräftigen, im Wesentlichen von materiellen Interessen beherrschten Arbeitsstadt, als am 7. Februar 1838, also heute vor 50 Jahren, die dramatische Muse eine eigene Heimstatt hier bezog, welche edler und kunstfreudiger Bürgersinn ihr bereitet. Mit der Errichtung dieses Kunsttempels war Chemnitz in die Reihe jener Städte eingetreten, denen es Ernst ist um die Pflege der edelsten Unterhaltung und um die Förderung eines Werkes, dem sich die größten und erhabensten Geister unserer Nation mit Kraft und Eifer gewidmet. — Und wie manchmal auch im Laufe dieser 50 Jahre die hiesige städtische Bühne, — denn das ist sie aus einem Actienunternehmen geworden — als Tummelplatz für das leichtfertige Gebahren einer feilen Musenmuse gedient haben mochte: sie ist immer wieder gern zu ihrem eigentlichen Berufe zurückgekehrt, „der Spiegel und die abgekürzte Chronik des Zeitalters“ zu sein, ein Abbild von dem titanischen Ringen der Menschheit in ewigen Meisterschöpfungen zu geben, aber die Thorheiten und Schwächen der Gesellschaft dem reinigenden Gelächter des Publikums zu überliefern.

Ueber 20 Jahre sind es nun her, daß der Schreiber dieser Zeilen selbst die Geschicke dieses städtischen Musentempels verfolgt und ein Wörtlein mit drein zu reden die Ehre hat, und auf Grund dieser 20jährigen Erfahrung darf er bestätigen, daß Vieles besser geworden ist. Unsere Bühne hat sich in Hinsicht auf äußere Ausstattung Dank der städtischen Fürsorge den großen Anforderungen der fortschreitenden Zeit nicht verschlossen; sie darf sich in dieser Hinsicht zeigen neben den besten Provinzialbühnen! Was die Leistungen anlangt, so erinnern wir uns, in vergangenen Jahren zuweilen hervorragendere Einzelkräfte hier kennen gelernt zu haben; aber die Gesammtleistungen — selbstverständlich kann hier nur vom Schauspiel die Rede sein — sind durchgearbeiteter, abgerundeter, einheitlicher geworden. Es mag noch viele Mißstände im socialen Leben des Schauspielerstandes geben; aber so viel ist sicher, eines erhöhteren Bewußtseins erfreut sich derselbe, seitdem man angefangen, auch jenen Mißständen ein offeneres Auge und Ohr zu schenken, seitdem die sociale Frage des langsam aber energisch sich emporringenden Standes mehr in Fluß gekommen ist. Und dieses erhöhte Bewußtsein, das fern ist von falscher Genialitätssucht, leuchtet durch das Schaffen und Wirken des Schauspielers, bei dem auch mehr und mehr ein größeres Maß von Allgemeinbildung sich geltend macht; schließlich aber üben die gewaltigen Reformversuche der Neuzeit, wie sie sich beispielsweise bei den „Meiningern“ zeigen, auch auf die gesammten Künstlerkräfte der Nation, soweit sie's wenigstens redlich meinen, einen umgestaltenden und heilsamen Einfluß aus. Kurz, es wirken viele Factoren zusammen, die dramatische Gesammtarbeit eines Schauspielpersonals lebensvoller und reifer werden zu lassen. Darin aber liegt, meiner Ansicht nach, ein Hauptgewinn für die moderne Bühne. Hoffentlich gelingt es auch, den übrigen Uebelständen, wie sie gegenwärtig in wahren Fluthen von berufenen und unberufenen Schriften beleuchtet werden, nach und nach Abhülfe zu schaffen. Es sei diesem Wunsche gelegentlich unseres städtischen Bühnenjubelfestes vom ganzen Herzen Ausdruck gegeben!

Und nun zu der Jubilarin, unserer Bühne zurück! Wahrlich, es ist ein redliches Stück Arbeit, das in einem halben Jahrhundert auf ihren Brettern geleistet worden ist, und aller Derer, die dazu das Ihre beigetragen, sei heute dankbar gedacht. Es gehören dazu Viele der erlauchtesten Vertreter der Kunst, deren Fuß bloß flüchtig bei Gastspielen jene Bretter berührt; noch mehr aber jene ungezählten Schaaren von großen, mittelmäßigen und kleinen Künstlern, die unter einer stattlichen Reihe von Bühnenleitern hier gewirkt und gewaltet, erschüttert, gerührt, ergötzt und erheitert; — wer nennt alle ihre Namen? Alle aber, die Großen und die Kleinen, die Führer und die ausübenden Kunstjünger, haben nach Maßgabe ihrer Kräfte ein Blättlein oder ein Blatt beigesteuert zu dem reichbelaubten gewaltigen Jubelkranz, den sich heute die Muse unseres Stadt-Theaters um ihre Stirn flechten darf.

Doch weil denn nur der Lebende das Vorrecht hat, unser Interesse und unsere Theilnahme unmittelbar zu beanspruchen, so wendet sich der Berichterstatter nunmehr den Veranstaltern und der Veranstaltung der fünfzigjährigen Jubelfeier unseres Musentempels selbst zu. Unser verzeitiger Bühnenleiter, Herr Direktor Louis Schindler, war beflissen, diese Festfeier würdig und reich auszustatten, und das Publikum hatte sich in außerordentlich reicher Zahl in dem festlich erleuchteten Haus eingefunden.

Zunächst spielte die städtische Kapelle unter Leitung ihres trefflichen Kapellmeisters, des Herrn Fritz Scheel, die schöne Beethoven'sche Ouverture: „Die Weihe des Hauses“, worauf Herr Bohnè zwar etwas schleppend, aber mit voller und warmer Empfindung einen für die Feier gedichteten Prolog vortrug. Diesem schloß sich, unter den festlichen Klängen eines von unserem heimischen Komponisten Franz Mayerhoff komponirten weihevollen Chorgesanges, ein farbenreiches lebendes Bild an, „die Huldigung der Musen“ darstellend. Da nun das Festspiel, welches am 7. Februar 1838 die neue Musenheimstätte eröffnet hatte, bei dieser Jubelfeier nicht wiederholt werden konnte, da es wohl nicht mehr zur Hand war, nach einem Bericht aus jenen Tagen damals auch Schiffbruch erlitten zu haben schien, so hatte man dasjenige Stück gewählt, welches am 2. Tage der Eröffnung über die Bretter gegangen war, nämlich Raupachs „Schule des Lebens“.

Als dieses alte an märchenhafter Unwahrscheinlichkeit leidende Schauspiel im verflossenen Jahre hier dargestellt wurde, konnte ich seiner Aufführung uneingeschränktes Lob zollen. Leider waltete über der diesjährigen Wiedergabe kein so günstiger Stern. Die Handlung entwickelte sich langsam und schleppend und litt an allzu ausgedehnten Pausen, die, wie mir gesagt wurde, durch einen Unfall hinter der Scene zum Theil noch ungebührlich verlängert wurden. Von den beiden Hauptdarstellern entfaltete Frl. Rostan (Isaura) ein feines, an Innerlichkeit und charakteristischen Einzelzügen reiches Spiel; Herr Bohnè aber als Sancho zerfloß gar zu sehr in Weichheit und Empfindsamkeit. Dabei zerpflückte und dehnte er den Dialog so entsetzlich, daß sein Spiel einen geradezu krankhaften Eindruck machte. Man hatte die Empfindung, als ob er die Rolle aus einem übermüdeten Geist gewaltsam herausarbeitete. Nun ist ja der sonst so tüchtige Darsteller in der letzten Zeit auch so angestrengt in seinem Beruf thätig gewesen, daß eine Abspannung und Ermüdung wohl begreiflich erscheint. — Auch im Uebrigen fehlte es der Vorbereitung noch an der letzten Feile. Kunstpausen traten ein, unliebsame Dialogschnitzer störten, und das Gespenst der Langeweile erhob bei der bis elf Uhr ausgedehnten Vorstellung drohend sein Haupt und ließ die Zuschauer das endliche Fallen des Schlußvorhanges freudig begrüßen. E. W.

## Standesamts-Nachrichten.

### Chemnitz.

Uebersicht auf die Woche vom 30. Januar bis mit 4. Februar 1888.

A. Angemeldete Geburtsfälle 112, als: 67 Knaben und 45 Mädchen.

B. Angemeldete Sterbefälle 69, als: 42 männliche und 27 weibliche Personen.

C. Eheschließungen 12, als: Tischler Georg Schock, Wiesenstr. 54, röm.-kath., mit Emilie Kachler, Wiesenstr. 32, röm.-kath. — Werkmeister Ernst Otto Pentzer zu Stettin, evang., mit Anna Clara Heinrich, Hartmannstr. 38, evang. — Packer Carl Theodor John, untere Actienstr. 1, evang., mit Bertha Selma Karbe, untere Actienstr. 2, evang. — Fuhrwerksbesitzer Emil Carl Waha, Beckerstr. 30, evang., mit Maria Theresia Kahl, Bernsbachstr. 1, evang. — Werkführer Gustav Adolph Klemm, Karlsstr. 2, evang., mit Marie Selma Hammer, Rochlitzerstr. 23, evang. — Decorationsmaler Johann Carl Bielemberg, Waisenstr. 10, evang., mit Johanna Auguste Stolle, äußere Klosterstr. 28, evang. — Maurer Franz Xaver Bäumel, Salzstr. 58, röm.-kath., mit Franziska Benedikt das., röm.-kath. — Brauer Carl Emil Gitter zu Altendorf, evang., mit Margareta Maria Dietel, Reichsstr. 68, evang. — Schmied Heinrich Oswin Schmidt, Salzstr. 6, evang., mit Anna Pauline Krauß das., evang. — Schleifer August Alwin Bauer, Müllerstr. 10, evang., mit Anna Voit das., evang. — Tischler Franz Johann Nestler, Reitbahnstr. 32, röm.-kath., mit Bertha Maria Ploch das., röm.-kath. — Modellschlossermeister Gotthilf August Vogt, Reitbahnstr. 45, evang., mit Marie Louise geschied. Agsten geb. Aurich das., evang.

D. Eheaufgebote 32, als: Maschinenbauer Max Richard Grabner, alte Dresdnerstraße 16, mit Bertha Hulda Liebers, Zschopauerstraße 1. — Klempner Otto Hermann Rößler, Zwickauerstraße 36, mit Hedwig Amalie Baumgärtel, Moritzstraße 37. — Oberfeuerwerker des Königlichen Sächsischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 12 Hermann Robert Kollert zu Dresden mit Ida Franziska Helbig, Theaterstraße 12. — Fabrikarbeiter Franz Richard Dürrleder, Elisenstraße 19, mit Marie Helene Jahn, Hospitalgasse 12. — Kaufmann Franz Alwin Halbauer, Rudolphstraße 6, mit Emma Wilhelmine Binder das. — Kaufmann Heinrich Wilhelm Albert Baumann zu Leipzig, mit Amalie Agnes Anne, Zwickauerstraße 26. — Schriftsetzer Johann Carl August Walther, Wilhelmsplatz 11, mit Anna Auguste Sühnel zu Schönbrunn. — Schlosser Hermann Max Böttger, Friedrichstraße 10, mit Louise Clara Schubert, Brühl 44. — Hufschmied Friedrich Oswald Roscher, Annenstraße 1, mit Anna Clara Egert, Feldstraße 1. — Korbmacher Ernst Louis Hermann Fleck, Teichstraße 2, mit Lina Cäcilie Brann, Lerchenstraße 9. — Geschirrführer Carl Friedrich Laukner, Hainstraße 82, mit Anna Maria Siegert, Peterstraße 33. — Handarb. Friedrich Wilhelm Gustav Stakelbeck, Herbertstr. 9, mit Pauline Auguste Ludwig das. — Schmied Ernst Louis Sättler zu Gablenz, mit Anna Olga Gläser, Feldstr. 3. — Cementgießer Franz Hermann Klare, Mühlenstr. 104, mit Martha Marie Leichsnering, Sonnenstr. 35. — Schneidermstr. Heinrich Oscar Hennig zu Freiberg mit Emma Maria verw. Grahl, geb. Helbig, Limbacherstr. 38. — Maurer Friedrich Wilhelm Hartig, Mühlenstr. 46, mit Christiane Caroline verw. Müller, geb. Schwabe, Salzstr. 9. — Kürschner Johann Heinrich Aug. Peter Winter, äuß. Klosterstr. 1, mit Clara Ottilie Spiegelhauer, Theaterstr. 50. — Handarb. Friedrich Anton Lorenz, Blankenauerstr. 18, mit Anna Clementine Hiemann das. — Fleischer Gustav Friedrich Esche, Augustusburgerstr. 46, mit Albine Clara Zschockelt das. — Expedient Hermann Robert Loose, Lutherstr. 2, mit Auguste Bertha Köhler, Uferstr. 20. — Maurer Friedrich Louis Mehnert zu Reichenbrand mit Hedwig Aurelie Kötteritzsch, Stiftsstr. 14. — Handarbeiter Joseph Gast, Louisenplatz 8, mit Emilie Anna verw. Fichtner, geb. Schreiter das. — Marktbesser Christian Friedrich Hager, Bernsbachstr. 22, mit Christiane Sophie verw. Rümler, geb. Weidenhammer, Kaßbergstr. 13. — Schlosser Johann Alwin Geipel, Oststr. 14, mit Auguste Alwine Schmidt das. — Sattler Friedrich Bernhard Fiedler, Elisenstr. 11, mit Anna Auguste Lohr das. — Handelsmann Hugo Hermann Rehle, Sonnenstr. 7, mit Amalie Auguste Grimmer, Hainstr. 54. — Fabrikarbeiter August Heinrich Friedrich Daniel Nolting, Ferdinandstr. 25, mit Marie Magdalene Burkhardt das. — Schlosser Franz Oscar Rupf, Bismarckstr. 11, mit Clara Marie Haase das. — Maurer Julius Larisch, Augustusburgerstr. 30, mit Anna Margaretha verw. Gregory, geb. Seidel, Dammstr. 1. — Schmied Ernst Robert Großer, Bergstr. 28, mit Auguste Anna Meyer das. — Kaufmann Max Otto Golz, Schillerplatz 22, mit Mathilde Lichtenfels das. — Werkführer Adolf Rohn, Zwickauerstr. 93, mit Anna Johanna verw. Wernak geb. Weis das.

### Glösa.

Angemeldet wurden in der Zeit vom 28. Januar bis 3. Februar 1888:

Geboren: E. W. Beyer, Fabrikarbeiter in Borna, ein Sohn. F. O Tanner, Kettenarbeiter in Borna eine Tochter. F. A. Graupner, Eisenhobler in Glösa, eine Tochter. E. A. Anke, Handarbeiter in Glösa, eine Tochter E. R. Manitz, Fabrikarbeiter in Borna, ein Sohn.

Eheschließungen: H. E. Müller, Gärtner, mit A. A. Weise, Fabrikarbeiterin, beide in Furth. O. M. Emmrich, Fabrikarbeiter, mit M. O. Lange, Fabrikarbeiterin, beide in Furth.

Gestorben: C. G. Wächtler, Handarbeiter in Furth, 67 J. alt. C. A. Stützner, Zimmermann in Borna, eine Tochter, 4 M. alt.

Für den redactionellen Theil verantwortlich: Franz Göhe in Chemnitz.
Für nicht erbetene Zusendungen ist die Verlags-Expedition nicht verbindlich.

460 98 676 799 831 99 965 **30**071 132 81 275 318 501 34 54 62 651 74 837 92 907 10 **31**056 116 80 230 99 673 760 841 **32**159 61 288 415 718 36 912 **33**009 121 43 67 77 205 38 359 452 630 68 798 847 912 **34**144 289 364 616 831 85 955 91 **35**010 20 92 158 200 222 45 69 312 37 412 636 703 47 81 804 90 996 **36**025 88 129 48 62 89 226 353 481 617 724 820 **37**037 384 92 404 582 670 88 738 47 804 910 29 34 **38**056 84 169 233 76 86 876 459 540 709 20 37 **39**091 128 212 43 52 81 390 446 538 52 647 87 776 856 59 **40**042 124 73 98 231 364 459 75 592 671 738 99 864 926 49 75 87 **41**005 61 128 50 94 405 14 95 613 93 94 786 939 75 81 **42**082 189 99 298 324 75 507 681 710 27 811 88 **43**093 168 76 213 26 318 494 506 72 832 955 **44**092 186 376 91 465 508 602 858 79 **45**055 70 82 92 109 218 53 54 317 572 75 607 58 737 **46**010 55 87 88 169 247 96 411 63 92 699 732 73 86 895 96 925 50 **47**060 201 24 95 735 **48**064 99 422 745 933 **49**138 418 91 624 97 760 **50**005 149 69 259 590 659 795 809 17 83 **51**244 63 381 440 77 81 92 536 58 71 81 701 815 94 931 **52**028 40 930 467 604 9 835 50 **53**086 271 403 84 543 645 996 **54**014 45 131 44 256 74 92 310 68 511 27 84 603 749 70 80 90 92 815 48 **55**029 154 59 80 342 423 55 726 54 68 88 811 37 89 98 954 **56**038 66 398 401 15 556 991 **57**080 194 243 425 90 589 607 13 35 42 44 885 **58**244 48 59 73 359 72 400 584 621 73 761 834 935 83 **59**063 220 33 303 37 483 606 14 21 38 765 76 862 902 24 49 71 **60**022 98 108 317 24 66 83 415 89 605 58 92 858 84 959 **61**041 200 406 73 88 670 740 880 909 64 **62**007 27 40 107 11 92 298 519 45 673 86 764 75 86 840 **63**074 112 17 33 289 356 414 22 42 69 581 68 703 856, 89 900 **64**008 95 328 419 26 85 503 45 677 83 749 806 70 912 88 97 99 **65**175 346 405 707 23 54 87 886 976 **66**218 19 38 400 456 529 708 46 75 809 **67**091 400 440 646 880 963 **68**048 72 151 294 304 67 834 960 **69**012 31 37 108 38 39 301 33 73 461 70 564 624 784 815 995 **70**219 35 78 99 421 30 57 620 23 73 777 916 **71**041 392 95 577 723 86 841 79 **72**244 99 370 513 27 42 73 937 **73**075 191 257 89 397 421 561 83 622 734 44 835 909 94 **74**017 77 248 347 72 80 468 720 48 894 97 971 **75**080 94 117 202 17 322 31 34 462 712 20 28 48 85 824 64 **76**190 290 416 46 66 594 623 77 96 709 45 64 66 969 88 **77**060 209 38 97 862 79 477 673 739 **78**021 32 61 127 68 74 901 33 464 625 74 93 820 46 901 29 89 **79**026 85 100 138 40 313 406 632 53 **80**087 208 376 422 606 853 **81**062 98 127 229 52 67 531 58 607 40 722 800 811 26 40 45 912 19 **82**142 99 231 427 52 517 73 784 932 **83**040 209 312 417 670 71 72 94 821 38 924 **84**064 68 75 87 253 548 88 618 788 842 **85**018 20 22 47 62 281 318 34 489 501 691 869 918 40 59 **86**122 88 211 379 461 69 508 12 42 853 55 83 978 99 **87**086 141 206 314 93 641 80 723 88 805 67 950 **88**074 96 194 392 461 591 653 738 76 844 **89**336 538 82 718 821 927 79 **90**086 85 111 23 27 53 80 92 257 448 559 68 75 602 29 809 929 **91**006 117 68 299 353 412 47 517 660 813 15 16 27 **92**031 84 145 255 596 705 63 834 919 57 **93**030 150 55 291 310 29 58 507 64 72 754 847 94000 **94**130 59 273 78 346 72 99 428 71 85 694 751 89 813 904 **95**002 137 47 351 52 56 77 80 87 95 419 42 48 564 83 84 624 56 716 98 842 **96**104 26 266 355 400 519 707 **97**435 505 98 739 50 57 93 891 **98**047 89 106 376 402 523 48 674 880 976 **99**106 7 78 241 58 320 456 560 96 619 64 707 885 93 915 46.